

NACHRICHTEN

Ausserordentliche Flüge in Emmen

Emmen – Vom Dienstag, 20. Oktober, bis am Donnerstag, 22. Oktober, sind auf dem Militärflugplatz Emmen Starts und Landungen mit Propellerflugzeugen eingeplant. Die Flugbewegungen finden laut Flugplatzkommando jeweils von 18 bis 22 Uhr statt. (red)

Poststelle lädt zum Fest

Horw – Nach viermonatiger Bauzeit wird die Poststelle Horw neu eröffnet. Am Samstag, 17. Oktober, findet von 12 bis 16 Uhr ein Eröffnungsfest statt. Auf die Bevölkerung warten Speis und Trank, musikalische Unterhaltung, ein Wettbewerb und Führungen durch die Poststelle. (red)

Grosses Spielfest für Kinder

Kriens – Am heutigen Krienser Gallustag findet von 14 bis 17 Uhr rund um die Kirche St. Gallus ein grosses Spielfest für Kinder statt. Der Spielbus mit einem «Menschentöggelchschachtel» bietet für Kinder und Familien viele Attraktionen und ein «Beizli» mit Verpflegung. (red)

Zweiter Krienser Schreibwettbewerb

Kriens – Zum zweiten Mal findet dieses Jahr der Krienser Schreibwettbewerb statt. Alle jugendlichen Krienser können ihre Weihnachtsgeschichte bis am 30. Oktober an yvonedegroot@bluewin.ch einsenden. Der Gewinner wird am Weihnachtsmarkt im Bellpark (5. bis 8. Dezember) bestimmt. (red)
Mehr Informationen unter: www.weihnachtsmarkt-im-bellpark.ch

Sonntagsbrunch im Altersheim

Rothenburg – Am Sonntag, 18. Oktober, findet im Alters- und Pflegeheim Fläckematte in Rothenburg ein Sonntagsbrunch statt. Der Brunch dauert von 9.30 bis 13.30 Uhr und kostet 25 Franken für Erwachsene, bis 15-Jährige zahlen pro Jahr 1 Franken. Musikalische Unterhaltung gibt es vom Echo vo de Rütli. Reservationen sind keine nötig. (red)

Kriens

Die Laichräuber sind abgefischt



Patrick Mattmann, angingender Fachmann Betriebsunterhalt, pumpt den Schlundweiher leer.

BILD PIUS AMREIN

Der Schlundweiher ist von gefräßigen Fischen befreit worden. Bei der Auspumpaktion stiessen die Biologen auf eine Überraschung.

VON STEFAN ROSCHI

Die Feuerwehrrampe hat ganze Arbeit verrichtet. Kein Wasser ist mehr im Schlundweiher. Und auch die Fische sind weg. So, wie das die Gemeinde geplant hat. Denn das wichtige Amphibienlaichgebiet war gefährdet, weil eine Fischart den Laich und die Larven von Kröten, Fröschen und Libellen gefressen hat. «Wir haben sehr wenige Libellenlarven gefunden. Viel weniger, als es im Normalfall sein sollten», sagt Adrian Borgula, der Vertreter der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz. Deshalb haben Mitarbeiter des Werkdienstes am Mittwochmorgen

das Wasser des Weihers in den Schlundbach geleitet, während Pächter Leonard Huber alle Fische mit einem Elektrofänger entfernt hat. Die Tiere werden bei diesem Verfahren vom elektrischen Pol angezogen und schwimmen direkt in ein Fangnetz.

Als blinder Passagier eingereist

Der Biologe Adrian Borgula ist zuerst davon ausgegangen, dass es sich beim gefräßigen Fisch um Moderlieschen handelt (Ausgabe vom 8. Oktober). Diese Art ist in der Zentralschweiz nicht heimisch, kommt aber in der Schweiz vor. Jetzt steht fest: Nicht das Moderlieschen hat sich in den Schlundweiher verirrt, sondern ein ostasiatischer Fisch – ein Blaubandbärbling. Zu diesem Schluss ist nach einer Analyse Jean-Martin Fierz von der Schweizerischen Fischereiberatungstelle Fiber aus Horw gekommen. Die beide Arten seien aufgrund ihrer grossen Ähnlichkeit kaum auseinanderzuhalten. «Dieser asiatische Fisch

ist in den Sechzigerjahren als «blinder Passagier» nach Europa gelangt», erklärt Fierz. 1988 sei er zum ersten Mal in der Schweiz aufgetaucht. «Der Blaubandbärbling kann sich sehr schnell verbreiten», sagt Fierz. Und: Er ist ein potenzieller Laichräuber.

Fast 3000 Fische

In der Tat hat Pächter Huber viele Blaubandbärblinge aus dem Weiher herausgefischt. «Es waren sicher zwischen 2000 und 3000 Stück, die wir gefunden haben.» Zudem gabs auch fünf Karpfen und eine Hand voll Rotfederfische. Für Huber ist klar, dass insbesondere die Karpfen und die fremden Fische aus Ostasien durch Personen ausgesetzt worden sind. Statt zu fressen, werden die Blaubandbärblinge jetzt selbst Fischfutter. Da sie nur wenige Zentimeter gross werden, sind sie ideale Nahrung für grössere Fische. Man hat sie deshalb zur Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und

EXPRESS

- Im Schlundweiher ist der Amphibien-Laich oft von Fischen gefressen worden.
- Am Mittwoch haben Gemeindegänger deshalb den Weiher ausgepumpt.

Gewässerschutz (EAWAG) gebracht, die sich am gleichen Ort wie Fiber befindet.

Wasser kommt bald zurück

Wie aber gehts jetzt mit dem Schlundweiher weiter? «Vorerst bleibt er trocken», sagt Didier Lindegger von der Gemeindeverwaltung Kriens. In der nächsten Woche werde man wieder frisches Wasser aus dem Nachbarbach nachfüllen. «Danach überwachen wir wie bisher den Amphibienbestand und greifen, wenn nötig, wieder ein.»

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch
Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).
Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Christian Bertschi; Kanton Luzern: Andreas Töns; Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Ivona Meyer-Swielik (im); Kultur: Manuel Gübeli (mag); Services: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

Adresse und Telefonnummern:
Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.
Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abog@zmedi.ch
Billitvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: inserate@zmedi.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: 129 050 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage). Zusätzlich verteilte Gratisauflage: 111 Exemplare.

Abo-Preis: 12 Mt. Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Ebikon

Budget-Zahlen werden immer schlechter

Die Ebikoner Finanzlage sei stabil, sagt der Gemeinderat. Doch für die nächsten Jahre zeichnet er ein düsteres Bild.

Das Budget der Gemeinde Ebikon sieht für das nächste Jahr bei einem Gesamtaufwand von über 70 Millionen Franken ein Defizit von 778 500 Franken vor. Dies hat der Gemeinderat gestern mitgeteilt. Die Steuerzahler werden dabei weiterhin mit dem gleichen Steuerfuss von 1,95 Einheiten belastet. Netto sind für 2,35 Millionen Franken Investitionen geplant, dies vor allem in den Bereichen Strassenbau und für Werterhaltungen im Hochbau, zum Beispiel bei Schulhäusern.

Schulden abgebaut

Herbert Lustenberger, der Vorsteher des Ressorts Finanzen im Gemeinderat, bezeichnet die Finanzlage «gegenwärtig als stabil. Die Finanzpolitik und die guten Abschlüsse der letzten Jahre sind mit ein Grund für diese Tatsache.» Für das laufende Jahr 2009 erwartet Lustenberger mehr Steuereinnahmen als budgetiert, dies auch wegen höherer Nach-

träge aus früheren Jahren. Damit dürfte das vorgesehene Defizit von einer halben Million Franken korrigiert werden. Lustenberger ist überzeugt: «Wir werden mit schwarzen Zahlen abschliessen, aber nicht mehr mit einem so hohen Ertragsüberschuss wie im Vorjahr.» 2008 betrug der Überschuss 3 Millionen Franken.



«Wir werden dieses Jahr mit schwarzen Zahlen abschliessen.»

HERBERT LUSTENBERGER,
FINANZVORSTEHER

Die Gemeinde Ebikon hat in den letzten Jahren die Überschüsse vorab für den Schuldenabbau aufgewendet. Momentan hat Ebikon noch 41 Millionen Franken Fremdkapital, dieses soll nächstes Jahr auf 38 Millionen Franken reduziert werden.

2,5 Millionen Franken fehlen

Eine Steuersenkung war im Gemeinderat allerdings kein Thema. Grund dafür sind die Zahlen, die in den nächsten Jahren wenig erfreulich sind. Für die mittelfristige Zukunft rechnet Herbert Lustenberger mit düsteren Finanzwolken am Horizont. «Die Steuer-gesetzrevision führt in Ebikon ab 2011 zu jährlichen Mindererträgen in der Grössenordnung von gegen 2,5 Millionen Franken.»

Hinzu komme die aktuelle Wirtschaftslage, die sich seit dem letzten Herbst drastisch verschlechtert habe. «Die Erledigung von verschiedenen Aufgaben wie Arbeitsamt, Sozialhilfe, Inkasso ist bereits mit deutlich mehr Aufwand verbunden, sodass einzelne Stellenpläne geringfügig angepasst werden mussten», erklärt Lustenberger. Ab nächstem Jahr sei zudem mit Einbussen beim Steuerertrag sowie mit mehr Ausgaben bei sozialen Institutionen wie Prämienverbilligungen zu rechnen.

Zurückhaltung und Sparsamkeit

Diese Prämien führen dazu, dass die Gemeinde Ebikon in den nächsten Jahren wieder mit Aufwandüberschüssen in Millionenhöhe rechnet. «Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt,

URNENABSTIMMUNG

CKW-Vertrag

Die Ebikoner Stimmberechtigten werden am 29. November an der Urne über das Budget 2010 und den Steuerfuss von 1,95 Einheiten befinden. Gleichzeitig legt der Gemeinderat auch den Konzessionsvertrag mit den CKW vor. In diesem Vertrag erteilt die Gemeinde den CKW das Recht zur Erstellung und zum Betrieb der elektrischen Verteilnetze auf öffentlichem Grund. Der Vertrag wird über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. **cb**

HINWEIS

► Die Orientierungsversammlung zum Budget findet am 10. November um 19.30 Uhr in der Aula Wydenhof statt. ◀

trotz diesen misslichen Rahmenbedingungen den aktuellen Steuerfuss halten zu können», sagt Lustenberger. Dazu bedürfe es aber von allen Seiten Zurückhaltung, Sparsamkeit und ein sorgfältigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

CHRISTIAN BERTSCHI